

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 15 (1958)
Heft: 11

Rubrik: Fragen und Antworten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

meln und beruhigen, indem wir uns vielleicht 5 Minuten zuvor entspannt hinlegen. Es ist auch viel zu schade für die viele Mühe, die ein sorgfältig zubereitetes Essen erfordert, wenn wir es nicht langsam unter gutem Einspeicheln und Kauen dankbar genießen. Wir werden auch dafür besorgt sein, daß wir nicht nur in eingeengten Räumen und eingeschlossener, sauerstoffarmer Luft verweilen und nur Arbeiten verrichten, bei denen wir stetig sitzen müssen. Wir benötigen unbedingt regelmäßig Bewegung im Freien, wo wir frische Luft einatmen können. Dies alles hilft uns gegen die störenden Einflüsse anzukämpfen, denn die heutigen Ansprüche, die das Leben in seiner eigenartigen Zeitknappheit stellt, verlangen schon an und für sich gesunde, entspannende Augenblicke der Besinnung. Selbst die Wissenschaftler, die als Eingeweihte ihre Warnsignale erschallen lassen, können die Politiker und gewisse machthungrige Elemente nicht zum Einhalt der gefährlichen Versuche veranlassen, wieviel weniger kann da der einfache Mensch dagegen aufkommen? Es ist schon so, daß wir in jene Zeitepoche eingetreten sind, die einst der größte aller Propheten trefflich schilderte, indem er unter anderem die Bedrängnis, Ratlosigkeit und Angst erwähnte, die infolge aller der unaufhaltsamen Ereignisse von all jenen Besitz ergreifen, die ihre Hoffnung auf menschliche Weisheit und Macht stützen. Es gibt aber zuverlässige Verheißungen, daß der rechtmäßige Besitzer der Erde diese nicht zum Zwecke der Zerstörung und Verwüstung geschaffen hat. Wenn auch wir Menschen keinen Einhalt gebieten können, wird doch er zur bestimmten Zeit jene verderben, die den Erdkreis verderben.

FRAGEN UND ANTWORTEN

Schwangerschaftsbeschwerden

Mitte Mai dieses Jahres sandte Frau B. aus B. folgenden Bericht ein:

«Vor einigen Jahren durfte ich durch Ihre guten Mittel wieder ganz gesund werden. Nun habe ich wieder den gleichen Wunsch. — Ich bin 30 Jahre alt und habe zwei Mädchen das Leben schenken dürfen. Seit der Geburt des letzten Kindes, das jetzt 20 Monate alt ist, leide ich an viel Müdigkeit und habe immer Beschwerden in der linken Brust. In Abständen von vielleicht einem Tag, oft auch in Abständen von nur einigen Stunden oder auch nur von Minuten fährt ein Stechschmerz bohrend durch diese Brust. Vor ungefähr einem halben Jahr stieß ich mit einer Türkante an die Seite der Brust, was mir noch heute zu schaffen macht, denn dort schmerzt es mich heute noch am meisten. Die Hebamme befürchtete sehr, es könnte in Krebs ausarten. Von 3 Ärzten wurde ich behandelt, die aber nur eine Hormonstörung fanden. Zwischenhinein mußte ich zu einem andern Arzt, der mir Blut nahm und nach A. zur Untersuchung sandte. Wie war die Antwort furchtbar für mich, es sei kein Krebsherd vorhanden, könne aber jederzeit ausbrechen, und diese Schmerzen könnten ein Vorspiel von Krebs sein. Was habe ich seelisch gelitten! Es ist grenzenlos, ebenfalls mein Mann. Die Kinder mußten diesen seelischen Druck auch verspüren. Ich wollte daher das Urteil von einem andern Arzte bewiesen haben. Zur Untersuchung ging ich zu einem berühmten Spitalchirurg, der mir die Befürchtung völlig ausredete, da eine Feststellung von Krebs erst durch einen vorhandenen Herd möglich sei. Er fand meine Brust normal, es handle sich nur um eine Hormonstörung. Er riet mir keine Mittel zu verwenden, denn die Störung werde von selbst wieder verschwinden. Dann erwähnte er noch, daß ich nicht mehr stillen dürfte, falls ich wieder einmal erwarten sollte. — Nun bin ich in Erwartung des 3. Kindes im 3. Monat. Es geht mir also ganz schlecht wie bei keinem der andern Kinder. Immer ist es mir schlecht und nach jeder Mahlzeit muß ich erbrechen. Auf die Dauer halte ich diesen Zustand kaum aus. Ich bin ganz von Kraft. Deshalb mußte ich Vitaminspritzen machen lassen, aber das wirkte eher das Gegenteil. Ich wäre Ihnen herzlich dankbar, wenn Sie mir ein gutes Mittel zustellen könnten.»

Wir sandten der Patientin in vorbeugendem Sinne Petasan, ferner Hyperisan und Urticalcin, die vortrefflichen Helfer bei Schwangerschaft und Geburt und gegen das Erbrechen noch Nuxvomica D 4 und Ipeacuanha D 3 nebst dem Merkblatt für werdende Mütter. Zur besondern Pflege der Brust empfahlen wir abwechslungsweise Lehm- und Kohlblätterauflagen. — Am 25. Juni erhielten wir dann folgendes Schreiben:

«Vor allem möchte ich Ihnen ganz herzlich danken für Ihre wunderbaren Mittel und Ratschläge. Alles hat Wunder gewirkt, die Tropfen und der Lehm. Die Schmerzen in der linken Brust sind bereits verschwunden. Auch das Schwangerschaftserbrechen ist geheilt. Ich hätte Freude, wenn ich das Kleine selber ernähren könnte. Der hiesige Arzt hat zwar abgelehnt und gesagt, ich könne gar nicht stillen.»

Da die Patientin bis zur Geburt die Brust noch weiter pflegt, ist nicht gesagt, ob sie nicht doch ihren Wunsch erfüllt bekommt und das Kindchen gleichwohl stillen kann. Wenn die Anwendungen in solch kurzer Zeit erfolgreich waren, können sie auch noch weiter Gutes bewirken.

Ein Haarausfall verschwindet

Frau S. aus K. schrieb uns:

«Sie haben das kleine Ruthli meiner Schwester so gründlich von seiner Haar-Misere befreit, daß ich den großen Wunsch habe, Sie auch für meinen hartnäckigen Haarausfall um Rat und Mittel zu bitten, denn trotz den bisherigen Anwendungen ist der Kamm jeden Morgen mit langen Haaren neu gefüllt. — Ich bin allerdings 55 Jahre alt und meine Haarfarbe ist stark grau. Die Haare sind lang und ich habe keine Dauerwellen. Mein Gesundheitszustand ist bis auf zwei Punkte recht gut. Tagsüber habe ich oft fast anfallartig starkes Beißen in den Augen und besonders in den Augenwinkeln. Bei kühler Witterung verspüre ich ein starkes, zusammenziehendes Frösteln den Rücken hinunter und ebenso an den Armen und zwar trotz wollener Unterwäsche. Meine Lebensweise darf ich gewiß als naturgemäß bezeichnen, aber irgendwo wird etwas doch nicht stimmen und darum hoffe ich gerne auf Ihre Mithilfe.»

Unsere Antwort lautete wie folgt: «Gegen den Haarausfall empfehlen wir ein Kalk- und Kieselsäurepräparat und zwar Urticalcin und Galepsis, denn es handelt sich bei einem solchen Haarausfall um einen Mineralstoffmangel. Oft ist aber auch eine schlechte Ernährung des Haares durch eine mangelhafte Blutzirkulation bedingt. Da Sie uns ferner berichten, daß Sie trotz warmer Wäsche öfters ein Frösteln verspüren, liegt auch dies sehr nahe. Da wird Ihnen jedenfalls Hyperisan gute Dienste leisten. Am Abend bevor Sie die Haare waschen, wollen Sie die Kopfhaut gründlich mit einer rohen Zwiebel einreiben. Dann machen Sie öfters eine Massage unter Verwendung eines guten Haarwassers, entweder Brennessel- oder Zwiebelhaarwasser. Die Massage führen Sie aus, indem Sie die Fingerspitzen fest auf die Kopfhaut drücken und diese hin- und herschieben. Wenn Sie dabei aber nur leicht drücken, so daß Sie nur die Haare verschieben, können Sie sich dadurch mehr schaden als nützen. — Gegen den starken Juckreiz legen wir die Nierentropfen Nephrosolid bei. Möglicherweise kann der Reiz vom Stoffwechsel kommen. Vielleicht beobachten Sie einmal, ob er nicht nach bestimmten Speisen auftritt. Waschen Sie die Augen täglich mit Augentrosttee aus. Berichten Sie uns dann bald, wie sich die Symptome nach Einnahme der Mittel zeigen.» — Dieser Bericht war wie folgt:

«Seit ungefähr 6 Wochen habe ich Ihre Mittel gegen meinen Haarausfall aufgebraucht, und ich muß Ihnen nun doch endlich melden, wie gut sie gewirkt haben. Der Haarausfall hat sozusagen gänzlich aufgehört. Dazu hatte ich während der Kälte auch keine Risse mehr in den Fingerspitzen. Darüber bin ich richtig froh und ich danke Ihnen.»

Auch uns freut der Erfolg, beweist er doch, daß Naturmittel Mängel und Schädigungen zu beheben vermögen, besonders, wenn sie regelmäßig angewandt und die Ratschläge gewissenhaft befolgt werden. Sehr vorteilhaft wirkt in solchem Falle auch die bloße Anwendung von Creme Bioforce.

AUS DEM LESERKREIS

Hilfe bei hartnäckiger Verstopfung

Frl. H. aus W. schrieb uns im Juni dieses Jahres über die Wirkung von Linoforce, dem bekannten Leinsamenpräparat, bei hartnäckiger Verstopfung wie folgt:

«Wie kann ich Ihnen nur danken für das wunderbare Mittel «Linoforce», das Sie mir durch Frau W. übergeben ließen! Es hat für den Moment Wunder gewirkt in meiner Notlage, in der ich schon seit Wochen stehe. Ich hoffe sehr, das es auch weiterhin wirksam bleibt. Schon so vieles habe ich an Mitteln und Methoden versucht, auch Darmspülungen, doch immer nur mit kurzem Erfolg.»

Wir hoffen mit der Patientin zusammen, daß der Anfangserfolg durch gewissenhafte Einnahme ein bleibender werden möchte. Schon vielen hat Linoforce auf diese Weise geholfen. Zu empfehlen ist dieses dragierte Leinsamenpräparat deshalb, weil es in geschmacklicher Hinsicht sehr ansprechend ist.

Mittel gegen Arthritis und Kreislaufstörungen

Frau M. aus F. schrieb uns im Juli dieses Jahres über die erfolgreiche Hilfe, die sie gegen rheumatisch-arthritische Störungen durch die Einnahme von Nierentropfen, Nierentee und